

st. petersburg

DUMONT

Reise-Taschenbuch



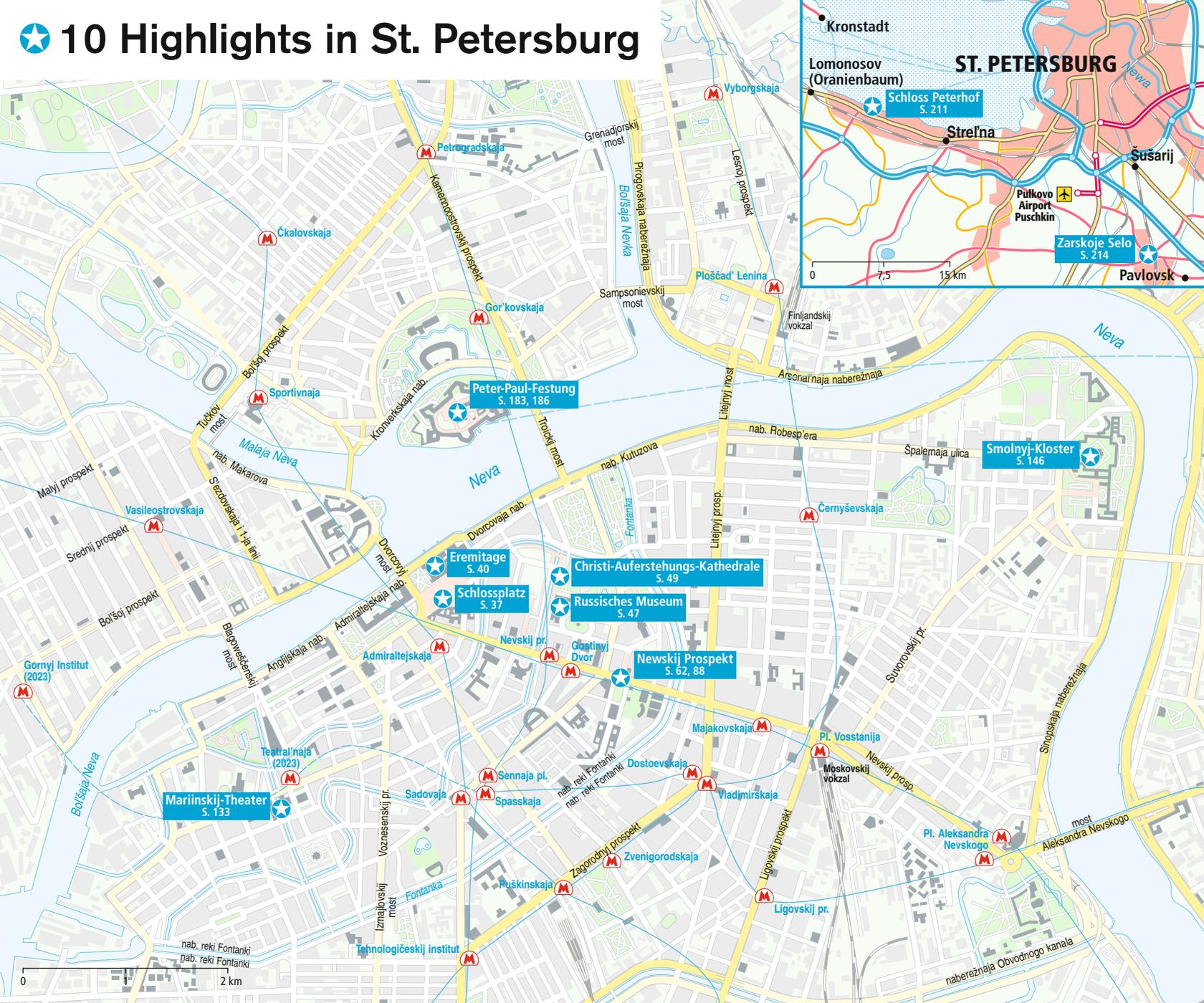
Wer im Westen nichts Neues findet, muss eben in den Osten reisen. In St. Petersburg gibt es nicht nur altbekannte Highlights zu entdecken wie etwa die Eremitage. Die Insel »Neu-Holland« lockt mit modernen Ausstellungen, und kreative Start-ups findet man im Loft Project Etagi, wo man sich auf der Dachterrasse (Foto) gleich noch über diese austauschen kann. Wer an Geschichte interessiert ist, hat in St. Petersburg unzählige Schauplätze zur Auswahl: die Peter-Paul-Festung, der Smolnyj-Komplex, die Paläste in der Umgebung ... Oder doch lieber die Seele baumeln lassen? Dann schippert man am besten auf einem Boot über die Kanäle und entdeckt so das »Venedig des Nordens«.



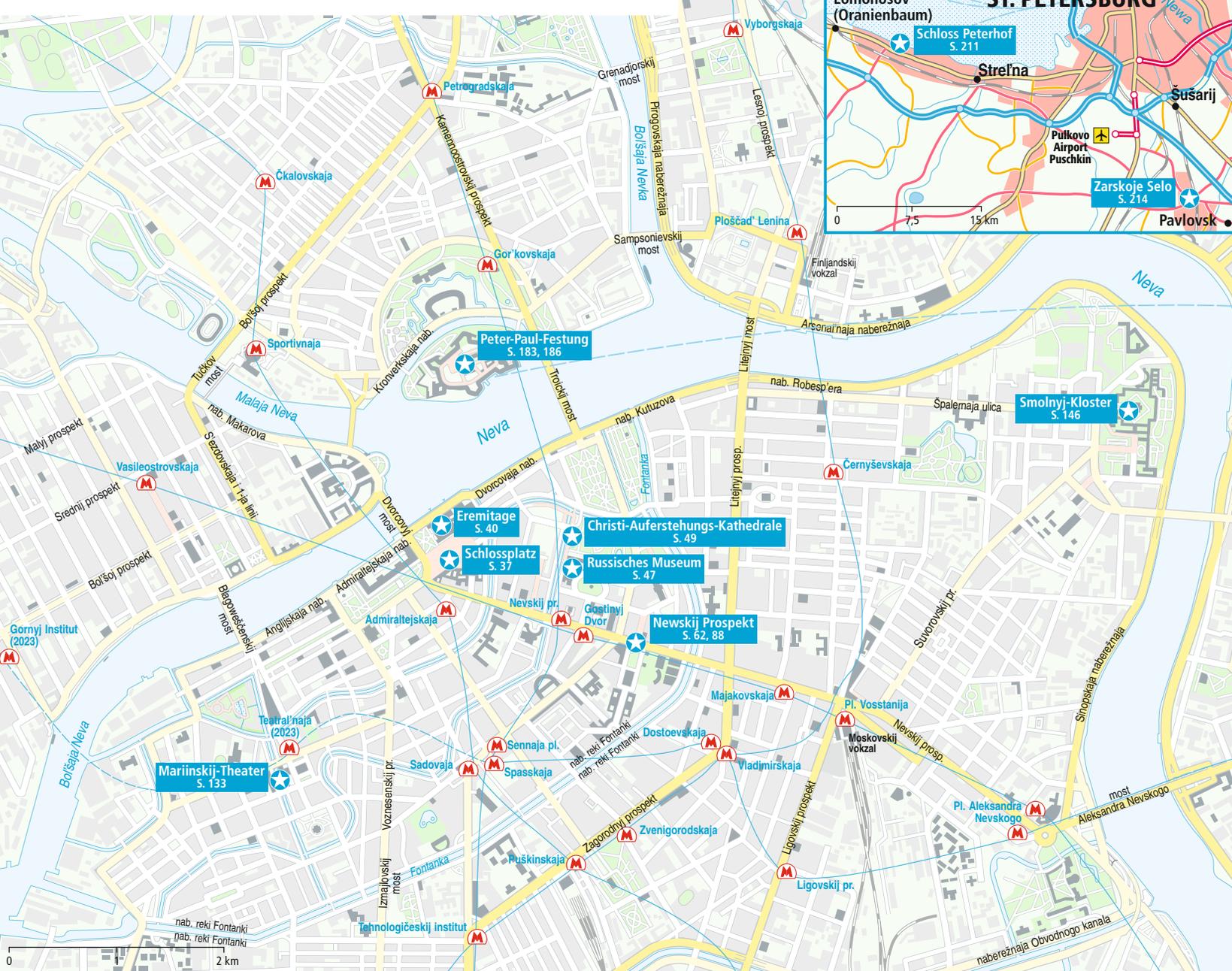
Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Eva Gerberding und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/st-petersburg.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights in St. Petersburg



10 Highlights in St. Petersburg



0 2 km

0 7,5 15 km

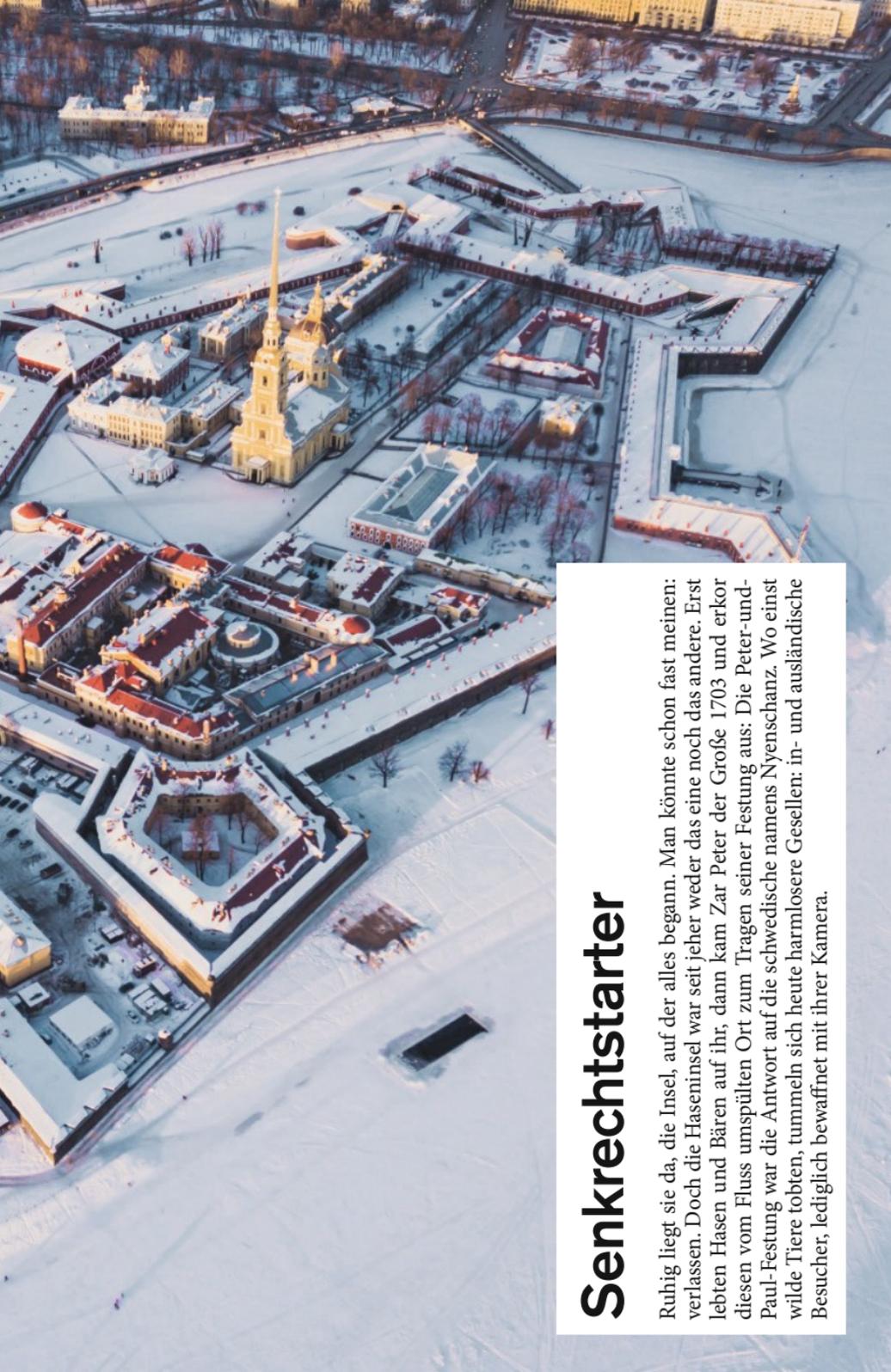
st. petersburg

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Eva Gerberding





Senkrechtstarter

Ruhig liegt sie da, die Insel, auf der alles begann. Man könnte schon fast meinen: verlassen. Doch die Haseninsel war seit jeher weder das eine noch das andere. Erst lebten Hasen und Bären auf ihr, dann kam Zar Peter der Große 1703 und erkor diesen vom Fluss umspülten Ort zum Tragen seiner Festung aus: Die Peter-und-Paul-Festung war die Antwort auf die schwedische namens Nyenschanz. Wo einst wilde Tiere tobten, tummeln sich heute harmlosere Gesellen: in- und ausländische Besucher, lediglich bewaffnet mit ihrer Kamera.

Überflieger

Wo sind all die Hasen hin?

Peter-und-Paul-Festung •

Achtung!
Eisschwimmer!

• Festungsstrand

Stadtpanorama
genießen

Strelka •

Hipster-Food-
Paradies

Wassileostrowskij-Markt •

Kunst für das ganze Leben

Eremitage •

Ikone trifft
Avantgarde

Russisches Museum •

Eine Hei-
mat für
Kunst &
Design

Des
Zaren
Werft

Admiralität •

Newskij Prospekt •

Vom Fürsten
zum Mörder und
Verschwörer

• Jussupow-Palais

Eine
Straße
zum Fla-
nieren?

Neu-Holland •

• Heumarkt-Viertel

Marinskij-Theater •

Dostojewskijs
Welt

Große Gefühle
auf großer Bühne

St. Petersburg — von Flüssen durchzogen! Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Viele Paläste, viel Kunst, viel Urlaub!

Bumm!

- Panzerkreuzer Aurora

Wo Lenin einst ankam

- Finnischer Bahnhof

Wenn nichts mehr geht, geht immer noch Jazz

- JFC Club

**Rastrellis
Meisterwerk**

- Smolnyj-Komplex

Sich durch die Kanäle treiben lassen

- Fontanka

- Taurischer Garten und Taurisches Palais

Pompöses für Potjomkin

Modequeen

- Tatyana Parfionova

- Rubinsteinstraße

- Moskauer Bahnhof

Kunst in den Hinterhöfen

- Alexander-Newskij-Kloster

Nekropole der Künstler

Party

Kreuz und quer

Fundstücke — zwischen Palästen und Parks, Kanälen und Flüssen, unter dem nordischen Himmel mit seinem unvergleichlichen Licht. St. Petersburg zeigt stolz, was es hat.



Wenn sich die Brücken öffnen

Versäumen Sie im Sommer nicht das grandiose Schauspiel der Brückenöffnung zu nächtllicher Stunde: Die Brücken über die Newa werden nachts zwischen 1.30 und 5 Uhr (jede Brücke hat eine andere Zeit!) hochgeklappt.

St. Petersburg von oben bewundern

Bei schönem Wetter und besonders in den Abendstunden lohnt der Aufstieg auf den Glockenturm der Smolnyj-Kathedrale. Schon beim Treppensteigen werden Sie begleitet von Barockmusik – ein epischer Einstieg sozusagen. Wenn Sie die 277 Stufen erklommen haben (und wieder zu Atem gekommen sind), werden Sie für Ihre sportlichen Ambitionen reichlich belohnt: Der Blick wandert ungehindert über die Newa, den Smolnyj-Komplex und über das Häusermeer ...

Märchenhafter Winter in St. Petersburg

Eine der schönsten Wintererfahrungen ist St. Petersburg im Schnee – und dann Schlittschuhe ausleihen und auf einer Eisbahn Runden drehen. Die schönste ist in Neu-Holland und die romantischste auf der Jelagin-Insel.



Sobald die ersten Sonnenstrahlen durch den grauen Himmel dringen, stehen die Petersburger an den Mauern am Strand der Peter-Paul-Festung. Sie genießen die Sonne und vergessen alles um sich herum. Im Winter trifft sich hier der »Club der Walrosse« zum Schwimmen. Ein Loch wird ins Eis der Newa gehauen und dann heißt es: Augen zu und durch!



Den russischen Dichtern auf der Spur

Literaturfreunde sind in St. Petersburg gut aufgehoben, denn die Russen verehren ihre Schriftsteller. In den zahlreichen Literaturmuseen, meist eingerichtet in den einstigen Wohnungen der Dichter, kann man in eine andere Zeit eintauchen und sich vorstellen, wie Alexander Puschkin kurz vor seinem Tod lebte, wo Vladimir Nabokov seine Kindheit verbrachte und wo Fjodor Dostojewskij seine Ideen für Geschichten über die »kleinen Leute« hernahm.

Cocktail mit Ausblick

Von der verglasten Kuppel der Bellevue Brasserie im 9. Stock des Hotel Mojka 22 ist der Abschied vom Tag besonders reizvoll. Auf den Tischen leuchten nur Kerzen, um den Blick auf das Stadtpanorama nicht zu trüben. Der Blick fällt auf die Eremitage, und die goldene Kuppel der Isaaskathedrale wirkt mit der abendlichen Illumination noch strahlender. Im Sommer ist die Außenterrasse The Place to be für einen Cocktail.



Lust auf Open-Air-Oper? Im Sommer kann man auf dem Platz der Künste Aufführungen lauschen (S. 58).



St. Petersburg vom Wasser aus

Die schönste Art, St. Petersburg kennenzulernen, ist vom Boot aus: Man entdeckt bei der Bootsahrt über Kanäle und die Newa Häuser, Kathedralen, Paläste und Brücken aus einer ganz neuen, ganz anderen Perspektive. An den drei Kanälen am Newskij Prospekt legen im Sommer regelmäßig Ausflugsboote ab, aber während der Fahrt wird man ununterbrochen von den Fremdenführerinnen zuge-textet (ohne Luftholen!). Das kann das Vergnügen erheblich mindern. Deswegen mein Tipp: Chartern Sie privat ein Boot (um die 50 € pro Stunde). Das Erlebnis ist zwar teurer, aber schöner, und zudem kann man mit eigenem Boot natürlich die Route selbst bestimmen.



So kann man sich feiern lassen: An Dostojewskijs Geburtstag veranstalten die Petersburger einen Umzug mit riesigen Puppen.

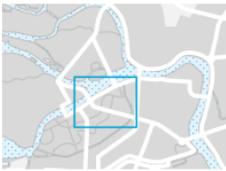
Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Kreuz und quer

-
- 12 Stadtlandschaften
 - 14 Essen ist mehr als satt werden
 - 20 Flanieren & stöbern
 - 22 Diese Museen lieben wir!
 - 24 Nachtschwärmerien
 - 28 Wo du schläfst, bist du zu Hause

Vor Ort

Das Goldene Dreieck 34



- 37 Rund um den Schlossplatz
- 37 Schlossplatz
- 40 Eremitage
- 42 Entlang der Millionaja Uliza
- 44 **Tour** Das Versailles von St. Petersburg
- 46 Platz der Künste und Umgebung
- 47 Russisches Museum
- 48 **Lieblingsort** Michailowskij-Park
- 49 Christi-Auferstehungs-Kathedrale
- 49 Entlang der Mojka
- 50 **Tour** Geliebt und verehrt wie kein anderer Dichter

- 52 Museen
- 55 Adressen
- 57 **Tour** Von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit joggen
- 60 **Zugabe** Ein Symbol für Russland

Newskij Prospekt – westlich der Fontanka 62



- 65 Von der Admiralität zur Fontanka
- 72 **Tour** Vom Wasser aus die Stadt erobern
- 74 **Lieblingsort** Manegeplatz
- 75 Vom Anitschkow-Palais zurück zur Admiralität
- 79 Adressen
- 82 **Tour** Von Bar zu Bar, von Club zu Club
- 86 **Zugabe** Spuren

Newskij Prospekt – östlich der Fontanka 88



- 91 Zwischen Fontanka und Moskauer Bahnhof
- 95 Museen

- 96 **Tour** Kloster, Kirchen, Kathedralen
- 99 Adressen
- 100 **Tour** Art-Hopping rund um den Moskauer Bahnhof
- 103 **Lieblingsort** Kusnetschnyj Rynok
- 106 **Tour** Untergrund-Paläste fürs Volk

Heumarktviertel, Kolomna und Admiralitejskij 108



- 111 Heumarktviertel
- 114 **Tour** »Verbrechen und Strafe«
- 117 Kolomna
- 119 Admiralitejskij
- 120 **Tour** Willkommen in Neu-Holland!
- 124 **Lieblingsort** Isaakskathedrale
- 126 Museen
- 128 Adressen
- 132 **Tour** Auf dem Fahrrad durch die Weiße Nacht rauschen
- 134 **Zugabe** Das Ende des Wunderheilers



Feierabendaune an der Newa

Die Viertel Litejnyj und Smolnyj 136



- 139 Litejnyj-Viertel
- 144 Smolnyj-Viertel
- 146 Smolnyj-Kloster
- 147 Museen
- 147 Adressen
- 148 **Tour** Wer war eigentlich Lenin?
- 152 **Lieblingsort** JFC Jazz Club
- 155 **Zugabe** Russlands brillanter Poet

Wassiljewskij-Insel 156



- 159 Strelka
- 165 Im Bereich der 27 Linien
- 167 Museen
- 168 **Tour** Alles einsteigen bitte!
- 170 Adressen
- 171 **Lieblingsort** Erarta
- 174 **Tour** Wo Bildung auf Kunst trifft
- 178 **Zugabe** Der Globus im Turm

Petrograder Seite 180



- 183 Haseninsel
- 183 Peter-Paul-Festung
- 186 **Tour** Die Haseninsel
- 189 Östlich der Festung
- 191 Kamennooostrowskij Prospekt
- 193 Museen
- 194 Adressen
- 197 **Lieblingsort** Mari Vanna
- 198 **Tour** Unterwegs im Mode-Bermudadreieck
- 201 **Zugabe** Alles ist Musik

Ausflüge in die Umgebung 202



- 205 Drei Inseln im Norden der Stadt
- 207 **Tour** Insel-Hopping
- 210 **Lieblingsort** Jelagin-Schloss
- 211 Die Schlösser
- 211 Peterhof (Peterhof)
- 214 Zarskoje Selo (Puschkin)
- 216 **Tour** A walk in the park
- 218 Kronstadt auf Kotlin
- 219 **Tour** Kunstgeschichte erfahren am Finnischen Meerbusen
- 222 **Zugabe** Oranienbaum

Das Kleingedruckte

- 224 Reiseinfos von A bis Z
- 238 Sprachführer

Das Magazin

- 244 Gegen die museale Starre
 - 246 900 Tage Belagerung
 - 248 Katharinas Liebhaber
 - 251 Die Rückkehr der Religion
 - 252 Das zählt
 - 254 Nobel bis unters Dach
 - 256 Vier Zimmer, vier Familien
 - 258 Weiße Nächte, magische Nächte
 - 261 Das literarische St. Petersburg
 - 264 Französische Impressionisten in der Eremitage
 - 266 Schwarzes Gold
 - 268 Perle der Weltarchitektur
 - 271 Fenster in die Ewigkeit
 - 272 Stadt der Oper und des Balletts
 - 275 Wiege der russischen Rockmusik
 - 276 Weltwunder aus Bernstein
 - 280 Petersburger Regiestar
 - 283 Reise durch Zeit & Raum
 - 286 Weiße Märchenzeit
-
- 290 Register
 - 295 Autorin & Impressum
 - 296 Offene Fragen

Stadtlandschaften

Perle an der Newa — keine Stadt Russlands ist wie St. Petersburg so stark vom Wasser geprägt. Brücken verbinden die zahlreichen Inseln, auf denen die Stadt gebaut ist.

Große Seite

Petersburg ist eine Stadt auf Inseln. Das Wasser bestimmt die Struktur der Stadt und trennt die Stadtteile auf natürliche Weise. Historisch war die Teilung der Stadt einfach: links der Newa die Große Seite, heute Zentralbezirk oder einfach Zentrum genannt. Rechts der Newa die Wyborger und die Petrograder Seite sowie die Wassiljewskij-Insel. Heute werden die ›Seiten‹ Rayon genannt, ebenso wie die Stadtteile, die außerhalb des Zentrums liegen. Darüber hinaus zieht sich ein Ring von kleinen Städten um St. Petersburg. Die **Große Seite** ist das eigentliche Zentrum von St. Petersburg. Als Orientierungspunkt ist die Admiralität an der Newa mit ihrer goldenen Spitze gut sichtbar. Von hier durchziehen die drei langen Flaniermeilen strahlenförmig die Große Seite: **Newskij Prospekt**, **Gorochowaja Uliza** und **Wosnesenskij Prospekt**. Sie kreuzen die drei Kanäle, die den Stadtteil durchfließen: **Mojka**, **Gribojedow** und **Fontanka**. Die Fontanka bildete bis zum 19. Jh. die natürliche Stadtgrenze, danach wuchs die Stadt aber weiter. Die großen Museen und Sehenswürdigkeiten wie die **Eremitage**, das **Russische Museum**, das **Mariinskij-Theater**, die **Philharmonie** und das **Michailowskij-Theater** befinden sich im Kern der Stadt, im ›goldenen Dreieck‹.

Im Westen schließen sich der **Admiralijejskij-Bezirk** und das **Kolomna-Vier-**

tel an. Mittendrin liegt das Dostojewskij-Viertel: das **Heumarktviertel**.

Im Osten breiten sich jenseits der Fontanka die Viertel **Litejnyj** und **Smolnyj** aus. Die einst von Adel und Großbürgertum bewohnten Viertel bieten heute eine große Restaurantdichte, viele Antiquitätenläden und Galerien, zeigen aber auch an einigen Orten das auffällige, nicht renovierte Petersburg. Der **Smolnyj-Komplex** birgt Erinnerungen an Lenin und die Oktoberrevolution.

Petrograder Seite

Über die **Troizkij-Brücke** (Troickij Most) erreicht man die **Petrograder Seite**, eine Insel. Sie ist der älteste Stadtteil von Petersburg. Hier begann im Jahr 1703 der Bau der **Peter-Paul-Festung** (auf der **Haseninsel**) und des Holzhäuschens von Zar Peter dem Großen. Dazwischen entstand auf dem Troizkaja-Platz (Troizkaja Ploschadj) das Handelszentrum der Stadt. Mit der Verlagerung des Zentrums ab Mitte des 18. Jh. auf die Große Seite verlor dieser Stadtteil an Bedeutung und wurde nach einem Brand nicht neu bebaut. Heute säumen viele Jugendstilhäuser die Straßen. Erst Ende des 19. Jh. wurden am **Bolschoj** und am **Kamennoostrowskij Prospekt** mehrstöckige Wohnhäuser errichtet. Hier ist inzwischen ein lebendiges Viertel mit vielen kleinen

Cafés, Restaurants und Modeboutiquen entstanden. Ein schmaler Nawa-Arm trennt die Petrograder Seite von der **Apothekerinsel** (Aptekarskij ostrow) mit dem riesigen **Botanischen Garten**. Die schönsten Inseln liegen im Norden: die **Kreuz-** (Krestowskij ostrow), **Stein-** (Kamennyi ostrow) und **Jelagin-Insel** (ostrow Elagin).

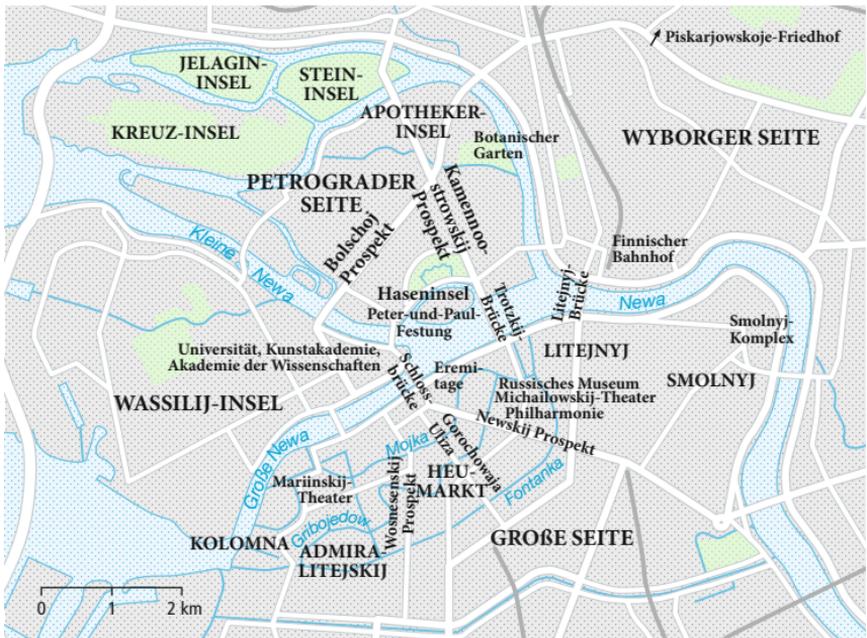
Wassilij-Insel (Wassiljewskij-Insel)

Auf die **Wassilij-Insel** (auch Wassiljewskij-Insel genannt; Wassiljewskij ostrow) gelangt man direkt von der Eremitage über die **Schlossbrücke** (Dworzowyj Most) oder die Leutnant-Schmidt-Brücke, die etwas weiter westlich liegt. Am Verlauf der Straßen in diesem Teil der Stadt kann man sehr gut sehen, dass Petersburg am Reißbrett entstanden ist: Drei Prospekte ziehen sich von Osten

nach Westen zum Finnischen Meerbusen, senkrecht dazu verlaufen durchnummerierte Straßen, die hier ›Linien‹ heißen. Die Wassilij-Insel ist das Kultur- und Wissenschaftszentrum der Stadt. In diesem Teil St. Petersburgs befinden sich die **Universität**, die **Akademie der Wissenschaften** und die **Kunstakademie**. Die Bewohner der Wassilij-Insel sind stolz darauf, hier zu leben. Sie finden, dass man in ihrem Stadtbezirk am besten spürt, dass St. Petersburg eine Stadt am Meer ist.

Wyborger Seite

Am rechten Ufer der Nawa, auf dem Festland, liegt die **Wyborger Seite**. Von der Großen Seite gelangt man über die Litejnyj-Brücke dorthin und trifft direkt auf den Finnischen Bahnhof. Außer dem **Piskarjowskoje-Friedhof** befinden sich auf der Wyborger Seite jedoch nicht viele Sehenswürdigkeiten.



Essen ist mehr

Russische Küche neu erfunden — St. Petersburg glänzt ohne Vorbehalt als kulinarische Metropole. Großartige Restaurants mit Gerichten aus den ehemaligen Sowjetrepubliken reihen sich neben italienische, französische, mexikanische und chinesische Lokale. Lange hieß es: »Schtschi (Kohlsuppe) und Kascha (Brei) sind unsere Freude«. Doch davon ist man heute weit entfernt. In Konkurrenz zu Moskau hat sich eine vielfältige Szene entwickelt.



Gutes Essen muss nicht erst über die sieben Weltmeere verschifft werden: Das Gemüse auf Märkten wird von der russischen Landwirtschaft geliefert – der positive Effekt des Embargos.

Lokale Produkte

Zum Glück im Unglück wurde das Embargo für Obst und Gemüse, Fisch und Milchprodukte aus Europa erlassen. Es zwang die russischen Gastronomen dazu, den Widrigkeiten zu trotzen, mit lokalen Produkten herumzuexperimentieren, zu recherchieren und an neuen Kreationen zu basteln. Die Petersburger Küchenchefs sind immer auf der Suche danach, wie sie den typisch russischen Gerichten einen neuen Kick geben können. Zahlreiche Restaurants sind so neu entstanden. Gemäß dem Trend werden auch Vegetarier mittlerweile ernst genommen: Russische Klassiker gibt es immer häufiger in vegetarisch – und auch in vegan.

Kulinarische Reise durch die Sowjetrepubliken

Zu dem einst riesigen Sowjetreich gehörten u. a. die Länder des Baltikums – Litauen, Lettland und Estland –, Kasachstan, Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Ukraine und Weißrussland. Auch heute noch findet man in St. Petersburg kulinarische Überbleibsel der früheren Sowjetrepublik. Lassen Sie sich verführen von der Welt des Kaukasus und tauchen Sie ein in die georgische Küche: Chatschapuri (Fladenbrot mit Käse) ist ebenso ein Genuss wie Saziwi (Huhn in Walnussauce) oder Chinkali (gefüllte Teigtaschen). Georgische Küche können Sie in verschiedenen Restaurants der Stadt probieren.

als satt werden



Der Wassileostrowskij-Markt rangierte schnell zum gastronomischen Höhepunkt aller Foodies. Vor allem die 16 komplett unterschiedlichen Essensstände setzen mittlerweile Trends in Petersburg. Jeder Stand ist dabei ein Unikat. Da tummeln sich Hipster mit verschiedensten Gerichten an den Tischen und diskutieren über Gott und die Welt. Die erste Avocado-Bar Petersburgs – Avocado Point – gibt es hier. Tatsächlich kommt in jedem Gericht Avocado vor, selbst im Dessert! Das Sushi-Bistro Subzero macht richtig gute Poke Bowls und im Bo gibt es simples, leckeres vietnamesisches Streetfood, für das man gern mal ansteht.

Morgens gern etwas Warmes

Russen essen gern und viel. Das geht schon morgens los. So ein richtiges Frühstück sollte am besten ausschweifend sein oder zumindest mit etwas Warmem beginnen. Dazu gehört z. B. ein Omelett oder Würstchen oder einfach etwas Aufgewärmtes vom Vortag. Wer es etwas leichter mag, bestellt sich am besten Kascha, einen Brei aus Buchweizen, wahlweise mit Warenje (eine Art Marmelade) oder Sirup.



Sieht nicht nur lecker aus, ist es auch: Borschtsch.

Deftig zum Mittag und am Abend

Zum Hauptessen, ob mittags oder abends, gibt es immer Suppe: z. B. Borschtsch (Rote-Bete-Suppe), Schtschi (Kohl-suppe), Soljanka (eine säuerliche Fisch- oder Fleischsuppe) oder Ucha (Fischsuppe). Dazu reicht man Piroshki (gefüllte Teigtaschen) oder Brot. Doch das Wichtigste der russischen Küche sind die *sakuski*, die Vorspeisen: Kaviar oder Lachs mit Bliny (eine Art Pfannkuchen), Wurst- oder Bratenaufschnitt, Salate aus Roter Bete oder Möhren oder man tunkt Tomaten und Gurken in *smetana* (Sauerrahm). Als Hauptgang gibt es dann ein Fleisch- oder Fischgericht. Gemäß dem Sprichwort »Kascha kannst du mit Butter nicht verderben« ist es eher fett. Der Fisch ist oft mit Kartoffeln und *smetana* gebacken. Die häufigsten Fleischgerichte sind: Kotlety (Hacksteaks), Schaschlyk, Bifschteks (Beefsteak), Befstroganow (geschnetzeltes Rindfleisch) und Kuriza (Huhn).

Kaffee und Kuchen

Coole internationale Kaffee Ketten haben auch Petersburg erreicht, zahlreiche hippe Cafés oder einfach kleine Coffeeshops für den schnellen Kaffee finden sich zahlreich verteilt in der ganzen Stadt. Leckere Kuchen gehören dabei genauso zum Angebot wie diverse Sorten Kaffee.



Mit dem Samowar wird das Lieblingsgetränk der Russen zubereitet: Tee!

Das liebste Getränk Russlands

Dass Russen sich von Wodka ernähren würden, ist natürlich Blödsinn. Vielmehr ist das Lieblingsgetränk Tee. Der *tshaj* wird schwarz (*tschjornyj tshaj*) oder grün (*seljonyi tshaj*) getrunken. Jede Mahlzeit wird mit Tee beendet, darum dampft auch in den Zügen Russlands stets ein *samowar* (Selbstkocher): ein Teekoche, in dem mittels Heizspirale Wasser aufgeheizt wird, während sich in der Kanne darüber ein Teesud befindet.

Prijatnowo appetita – aber wohin zum Essen?*

Die Auswahl an kreativen Restaurants und hippen Bistros in Petersburg ist immens – am besten also, man stürzt sich mitten ins jeweilige Viertel-Getümmel und lässt seiner Neugier freien Lauf.

Newskij Prospekt ♣ L11–O13: Den Newskij entlang – von der Admiralität bis zum Moskauer Bahnhof – reiht sich ein Restaurant-Café an das andere, überwiegend sehr günstige Cafeterias, in denen Bliny oder Pelmeni angeboten werden, darunter auch einige mit Selbstbedienung.

Uliza Rubinschtejna (Rubinsteinstraße) ♣ M 12: In den Seitenstraßen des Newskij – wie etwa in der Uliza Rubinschtejna – stößt man auf gute Lokale. Die Straße hat sich zur Gastromeile schlechthin entwickelt: Hier reihen sich

interessante Restaurants aneinander, in die man auch spontan einkehren kann.

Bolschoj Prospekt ♣ E–K 12/13: Am Bolschoj Prospekt auf der Petrograder Seite finden Sie nicht nur einen Modeshop neben dem anderen, sondern auch zahlreiche kleine Restaurants und Cafés in allen Preislagen.

Fontanka und Litejnij-Viertel ♣ M–P 10–12: Zwischen der Fontanka und der U-Bahn-Station Tschernyschewskaja im Litejnij-Viertel finden sich gute Restaurants: z. B. das Birch (leicht erkennbar an der Schlange vorm Eingang) und die Duo Gastrobar (nur 20 Plätze!) in der Kirotschnaja Uliza oder das Vox und das Botanika in der Uliza Pestelja.

* Wo Sie in den verschiedenen Stadtgebieten gut essen können, steht an Ort und Stelle im Buch.

TYPISCH ST. PETERSBURG

T

Restaurant-Etikette: Stürmen Sie nicht einfach ins Restaurant hinein. In Russland wartet man am Eingang, gibt den Mantel an der Garderobe ab und lässt sich platzieren.

Ruhetage: Gibt es nicht! Es wird immer durchgearbeitet, oft bis in den Morgen hinein.

Vegan-vegetarisch: Früher hätten die Kellner humorlos aufgeschnaubt bei der Frage »Haben Sie auch etwas Vegetarisches?«. Doch heute ist alles anders. Der Hype des fleischlosen Kochens hat auch die russischen Großstädte erreicht. Die Petersburger Köche haben Spaß daran, russische Gerichte in vegetarisch oder vegan umzumodeln. Am besten steuern Sie dafür die von Hipstern frequentierten Orte an wie den Wassileostrowskij-

Markt, oder man geht ins Botanika, das erste vegetarische Restaurant an der Newa. Selbst in gängigen Restaurants finden sich vegetarische und vegane Speisen auf der Karte.

Wein: Wein trinken ist unübersehbar in. Statt Wodka zu kippen, wird in den aus dem Boden sprießenden Weinbars entspannt am Glas genippt.

Wodka: »Frisch wie ein Gürkchen«, so soll man sich auch nach reichlichem Wodkagenuss in Russland fühlen – das hängt wohl mit der viel gepriesenen Reinheit des »Wässerchens«, wie Wodka übersetzt heißt, zusammen. Probieren Sie es aus, denn Wodka trinken hat in Russland Tradition. Zur Begleitung der nicht ganz leichten russischen Speisen gehört ein Gläschen einfach dazu.

Ausgewählt

Hochgelobt

Seite 56

15 Bellevue Brasserie: Allein der Blick! Und die Mischung aus russischer Küche und französisch-mediterraner Kochkunst ...  Karte 2, L 11

Seite 99

3 Hunt: Neben Austern und Meeresfrüchten, Elch und Reh gibt es auch Flunder aus Murmansk.  Karte 2, M 12

Seite 129

2 KoKoKo/CoCoCo: Die russische Küche neu interpretiert, natürlich saisonal und regional.  Karte 2, L 11

Seite 130

8 Sadko: Klassiker wie Bœuf Stroganoff, Kotelett auf Kiewer Art, Kohlrouladen. Und singende Kellner!  K 12

Neue Trends

Seite 151

3 Bourgeois Bohemians: Regionales russisches Essen mit französischem Touch.  N 11

Seite 129

7 Charlie: Im modernen, coolen Ambiente kommen aus der Küche

kleine Überraschungen für ein überwiegend hippestes Publikum.  Karte 2, L 12

Seite 151

2 Birch (Foto): Eines der neuen Toprestaurants, wo tagsüber die Tische im Stundenrhythmus vergeben werden! Die russische Küche wird hier modern interpretiert.  Karte 2, N 11



Seite 194

1 Harvest: Frisch und regional, kleine Speisen im hellen, minimalistischen Ambiente und außerdem eine wirklich gute Auswahl für Vegetarier.  Karte 2, K 10

Traditionell

Seite 55

3 Hamlet + Jacks: Russische und ›Weltküche‹ im Dialog in einer ehemaligen Juwelierwerkstatt.  Karte 2, L 11



Seite 56

11 L'Europe: Essen à la carte im Jugendstil-saal des Grand Hotels.  Karte 2, M 11

Seite 80

11 Stolle: Die besten Pirotschki und Piroggen der Stadt, frisch zubereitet an der Theke.  Karte 2, L 11

Seite 99

2 Palkin: Die Küche präsentiert russische Speisen mit französischem Flair.  Karte 2, M 12

Seite 129

5 Russkaja Rju-motschnaja No. 1: Buchweizen-Kascha, Piroggen und Kiewer Kotelett sowie die größte Wodka-Auswahl der Stadt.  D 4

Gesund und vegetarisch

Seite 99

5 Ukrop: Im skandinavischen Interieur

wird Vegetarisches und Veganes serviert – alles wird frisch zubereitet.  Karte 2, N 12

Seite 151

4 Botanika: Kleine Gerichte der italienischen, indischen und russischen vegetarischen Küche.  Karte 2, M 11

Seite 130

9 Idiot: Vegetarische Küche und Tea at its best im Kellergewölbe! Geliebt auch von den Petersburgern.  Karte 2, K 12

Seite 173

16 Café Grün: Von Bowls über Suppen bis hin zu Pfannkuchen ist alles vegan. Das Restaurant ist im skandinavischen Stil gehalten.  G 12

Süßes & Kaltes

Seite 79

3 Sewer – Metropol: Diese Torten sind Kult! Entweder gleich probieren oder mitnehmen und draußen genießen.  Karte 2, M 12

Seite 102

8 Garçon: Croissants und Baguettes, aber auch anderes aus der guten französischen Backstube überzeugt.  N 12

Seite 130

10 Schastje: Freundliches Ambiente. Das in Mintgrün gestrichene Café wartet mit ganz viel Kuchen und Pralinen auf.  Karte 2, L 12

Liebliche

Seite 55

6 Saviv: Bistro-Atmosphäre, junger Service, israelisches Streetfood mit arabischem Touch.  Karte 2, L 11



Seite 129

4 Mansarda (Foto): Fantastischer Ausblick auf die goldene Kuppel auf die goldene Kuppel von St. Isaak und die Dächer der Stadt. Dazu ein Mix aus russischer, asiatischer und europäischer Küche.  Karte 2, K 12

Seite 130

14 Kuznya House: In der alten Schmiede auf Neu-Holland kommt asiatische, nordeuropäische und Mittelmeerküche auf den Tisch.  K 12

Flanieren

An Schaufenstern entlanglaufen — durch Märkte stöbern, das Besondere entdecken ...

Schaufenstermeilen

DLT: 📍 Karte 2, L 11

Traditionskaufhaus, wo man schon allein wegen der Architektur hin sollte. Fast alle internationalen Luxus-Brands werden hier verkauft. S. 56

U Krasnowo Mosta (an der Roten Brücke): 📍 D3

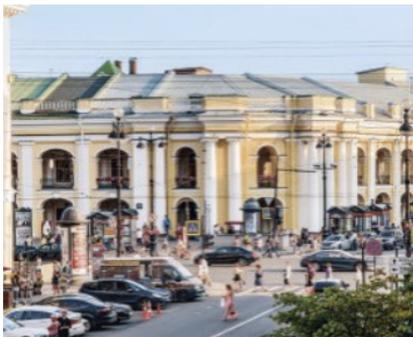
Kaufhaus von 1907 mit internationalen, aber auch russischen Brands. S. 131

Passage: 📍 Karte 2, M 11/12

Alte Pracht: Unter dem verglasten Lichthof bieten Boutiquen Waren aller Art an. S. 81

Gostinyj Dwor: 📍 Karte 2, M 12

Die Shoppingmeile bietet eine große Auswahl unterschiedlichster Läden:



Im Gostinyj Dwor (Gasthof) warten Läden über Läden auf kauffreudige Kundschaft.

WO ST. PETERSBURG EINKAUF

W

Vermutlich fährt niemand speziell zum Einkaufen nach St. Petersburg, doch von Souvenirs über (russische) Mode bis hin zu Kunst findet sich überall in der Stadt an der Newa etwas. Die Öffnungszeiten der Geschäfte sind übrigens sehr kundenfreundlich: Die meisten Läden öffnen zwischen 9 und 10 Uhr und schließen erst zwischen 20 und 22 Uhr – und das täglich!

Parfümerien, Haushaltswarengeschäfte, Modeboutiquen (Foto). S. 84

Marktschwärmerei

Kusnetschnyj Rynok: 📍 Karte 2, M 12

Es duftet nach Honig, Gewürzen, Knoblauch, Sauerkraut und Gurken. Eine Farbenpracht kunstvoll gestapelter Pyramiden aus Granatäpfeln, Melonen, Pfirsichen, Orangen. S. 103

Souvenirmarkt: 📍 Karte 2, M 11

Rund um die Christi-Auferstehungs-Kathedrale gibt es einen kleinen Markt: Pelzmützen, Puppen, Tassen, T-Shirts, Kopftücher, Kappen, alles da (tgl. 9–17 Uhr). S. 49

&

Fundstücke

Seite 84

9 Super Shop: Designerklamotten second-hand kaufen. Von Dries Van Noten bis Yamamoto. **📍 Karte 2, L 12**

Seite 81

3 Dom Knigi: Die Bücherauswahl erstreckt sich von europäischen über russische Neuerscheinungen bis hin zu schönen Kinderbüchern. Zudem gibt es ein großes Sortiment an Bildbänden (Foto). **📍 Karte 2, L 11**

Seite 102

5 Imperial Porcelain: Die Auswahl der Kaiserlichen Porzellanmanufaktur ist beeindruckend: Sie reicht von traditionellen Mustern über Avantgardedesign der 1920er-Jahre bis zu modernem Design. **📍 Karte 2, M 12**

Seite 102

7 Kosmetika Siberia: Naturkosmetiklinie aus Sibirien. Tolle Produkte von pflegenden Cremes fürs Gesicht bis zu Haarshampoo. **📍 N 12**

Seite 153

6 Nado sche! Interessante und skurrile Souvenirs. Alles ist handgemacht von Petersburger Designern. **📍 Karte 2, M 11**



Märkte

Seite 170

1 Wassileostrowskij Rynok: Frisch renovierter Markt mit Gastromeile zum Durchprobieren und unzähligen Ständen beladen mit Obst, Gemüse, Gewürzen, Honig, Käse und vor allem Eingelegtem. **📍 J 11**

Seite 191

2 Sytnyj Rynok: Der älteste Markt der Stadt verführt Marktgänger mit eingelegtem Gemüse, Gewürzen, Früchten und den Düften des Orients. **📍 L 9**

Von Kopf bis Fuß

Seite 58

3 Maker Design Loft: Ein Conceptstore mit Top-Avantgarde-Kleidung und Accessoires russischer und internationaler Designer. **📍 Karte 2, M 11**

Seite 199

5 Tanya Kotegova: Die Petersburger Designerin bevorzugt Schwarz, aber gelegentlich ist auch ein bisschen Farbe dabei. Sie gehört zu den Big Shots der Petersburger Modeszene. **📍 K 9**



Seite 102

6 Tatyana Parfionova (s. Foto oben): Die Zarin der Petersburger Mode residiert am Newskij Prospekt in einem puristisch-eleganten Laden, unbedingt reinschauen. **📍 Karte 2, N 12**

stöbern

Diese Museen . . .

Über 100 Museen besitzt St. Petersburg — aber welche lohnen wirklich? Hier ein paar Meinungen.

Staatliche Eremitage

Ein Name wie eine Verheißung – die Eremitage verkörpert den Sehnsuchtsort vieler Besucher. Eine überwältigende Vielfalt an Kunst aus verschiedenen Epochen und Ländern lässt einen nach dem ersten Besuch zurück mit der Ahnung, noch lange nicht alles gesehen zu haben. S. 40,  Karte 2, L11



Russisches Museum

Klingt so, als ob Sie hier mal hin müssten – es ist immerhin das »Russische Museum«. Aber es lohnt sich wirklich: Im ehemaligen Michaelspalast sind 400 000 Exponate, dazu kommt noch die Sammlung der zeitgenössischen Abteilung im Marmorpalast. S. 47,  Karte 2, M11

Carl-Fabergé-Museum

Der Juwelier Fabergé wurde vor allem für die kaiserlichen »Überraschungseier« bekannt. Einige von ihnen befinden sich hier, aber auch die vielen weiteren Ausstellungsstücke und Wechselausstellungen sind schöne Überraschungen. S. 54,  Karte 2, M12

Dostojewskij-Museum

Die letzte Wohnung des Schriftstellers Fjodor Dostojewskij wurde liebevoll rekonstruiert. Hier schrieb er »Die Brüder Karamasow« und man bekommt eine Idee von seiner Person. S. 98,  Karte 2, N12

Erarta

Im größten Museum Russlands für moderne Kunst wird über fünf Stockwerke russische Kunst der letzten 60 Jahre gezeigt. Ebenfalls modern: die interaktiven Mitmach-Aktionen. S. 171,  H12

FREIER EINTRITT

F

7. Dez. und jeder 3. Do im Monat:
Staatliche Eremitage

18. Mai: Internationaler Tag der Museen

Haus Peters des Großen

Ein kleines Haus für einen – wortwörtlich – riesigen Zaren. Peter der Große wohnte in den zwei Zimmern, während die Peter-Paul-Festung gebaut wurde. S. 189,  Karte 2, M 10

Museum der politischen Geschichte Russlands

Die Jugendstilvilla lohnt allein wegen der Räume den Besuch. Die Villa mit 35 Zimmern wurde 1906 für die Ballerina Mathilda Kschessinskaja (1872–1971) erbaut. Sie war die Geliebte des letzten Zaren. S. 190 und S. 194,  D 4



Puschkin-Museum

Puschkin – der innig geliebte Dichter Russlands. Natürlich hat er auch ein eigenes Museum in Petersburg, das einen Einblick in sein Leben und Wirken gibt ... und in die ihn verehrenden Russen. S. 51,  L 10

Arktis-Antarktis-Museum

Einmalig auf der Welt haben Polarfans hier die Möglichkeit, in einer ehemaligen Kirche, die zum Museum wurde, alles über die Arktis- und Antarktisforschung zu erfahren sowie über die Polarvölker zu lernen. S. 95,  N 12

Freud-Traum-Museum

Warum ein Freud-Museum in St. Petersburg? Ganz einfach: Russland und Sigmund Freud verbindet, dass seine Werke zu Beginn des 20. Jh. in Übersetzung zuerst in Russland erschienen. Das Museum dokumentiert Leben und Traum des Psychoanalytikers aus Wien. S. 194,  K 10

MUSEUMSBESUCHE PLANEN

M

Petersburg City Card: Mit dieser Karte kann man kostenlos 80 Museen besuchen (s. S. 237).

Führungen: Die meisten Museen bieten auf Anfrage auch Führungen auf Deutsch an.

Fotografieren und Filmen: ist gegen Bezahlung in einigen Museen erlaubt.

Kassenschluss: ist in allen Museen eine Stunde vor Schließung.

Ruhetag: Einige Museen haben einen sogenannten *sanitarnyj den*, einen Tag im Monat, an dem geschlossen ist.

... lieben wir!

Nachtschw



Bunt, laut, tanzbar: die Bar Gribojedow

Gefeiert wird vor allem während der Weißen Nächte, wenn es nie dunkel werden will und die Stadt nicht zur Ruhe kommt. Aber auch sonst ist man in Petersburg in Feierlaune, denn die meisten Petersburger Bars und Clubs haben bis in den frühen Morgen geöffnet. Russische Discos und Clubs sind anders: Die Gäste kommen nicht nur, um Musik zu hören und zu tanzen, sondern auch, um zu essen. In allen hier aufgeführten Clubs gibt es auch einen Restaurantbetrieb. Am Wochenende geht es meist um Mitternacht erst richtig los. Jazzfreunde kommen in der Jazz Philharmonic Hall zusammen, wo man in gemütlicher Atmosphäre russische Jazzmusiker wie David Golotschokin hören kann. Für junges Publikum bietet

der neu gegründete JFC Jazz-Club einen Treffpunkt. Hierher kommen vor allem Petersburger Studenten, denn es ist der progressivste Club. Dieser mehr oder weniger ›klassischen‹ Musikkultur steht die alternative junge Clubkultur gegenüber: Es gibt zurzeit über 100 Musik-Locations in St. Petersburg, sodass jeder etwas für seinen Geschmack findet. Petersburg ist nicht nur die Wiege der klassischen Musik, sondern auch der russischen Rock- und Jazzmusik. Ein Bummel durch die Petersburger Musikclubs führt von lauten Livekonzerten über wilde DJ-Partys zu szenigen Jazzabenden.

* Wohin am Abend? Bei jedem Viertel sind ausgewählte Adressen und Tipps gelistet.

ärmeren

Da ist nachts was los ...

Am Wochenende geht es meist um Mitternacht erst los. Für Clubs zahlt man Eintritt (je nach angebotenen Programm 100–300 RUB). Am Wochenende nehmen einige Clubs einen Getränkevoucher als Eintritt von 1000 RUB.

Newskij Prospekt

📍 L 11–O 13

Hipsterbars, Cocktails im Waschsalon, alternative Filmabende und coole Vibes – St. Petersburg kann locker-lässig sein, das zeigt sich vor allem beim Streifzug durch die Bars rund um den Newskij! S. 84

Rubinsteinstraße

📍 M 12

Die größte Dichte von Bars und hippen Musik-Locations findet man in der Rubinsteinstraße. Bis auf wenige Ausnahmen bieten die Clubs vielfältige Programme und unterscheiden sich durch Publikum, Preise und Atmosphäre. S. 91

Cocktail & Co. – was trinken

Seite 105

🔧 **48 Chairs:** Jazz, Cocktail und Wein – Ambiente im Chicago-Style der 30er-Jahre. 📍 Karte 2, M 12

Seite 85

🔧 **Fidel:** Studenten und junge Bohemians sorgen für gute Atmosphäre. 📍 Karte 2, L 12

Seite 84

🔧 **Pif-Paf-Bar:** Gute Cocktailauswahl und coole Musik. 📍 Karte 2, L 12

Seite 84

🔧 **Warszawa Bar:** Polnisches Bier »Zubr« und ukrainischer Pfeffer-Wodka. 📍 Karte 2, L 12



Noch ein paar Drinks an der Newa, der Abend hat ja erst begonnen ...

Seite 154

🔧 **Bar Chroniki:** Stillecht Wodka trinken geht nirgends besser als hier. 📍 N 11

Seite 154

🔧 **Bar 812:** Der Afterwork-Treffpunkt der St. Petersburger. 📍 Karte 2, N 11/12

WOHIN SO SPÄT?

W

Im Stadtmagazin »Pulse« (www.pulse.ru) sowie in der deutschsprachigen »St. Petersburgische Zeitung« (www.spzeitung.ru) finden Sie Veranstaltungshinweise. Auf »Spotted by Locals« (www.spottedbylocals.com/saintpetersburg/) gibt's Tipps von Einheimischen für Bars und Musikclubs.

Seite 154

4 Dead Poets: Über 80 Whiskys und diverse Cocktails stehen zur Auswahl. ♣ Karte 2, N 11

Seite 154

7 Poltory Komnaty (Foto): Eine der besten Cocktailbars der Stadt mit super Atmosphäre. ♣ N 11

Seite 200

2 Bar 8: Szenetreff der Kreativen und der jungen Intellektuellen. ♣ L 9



Jazz

Seite 105

7 Jazz Philharmonic Hall: St. Petersburgs Jazz-Institution Nr. 1. ♣ M 12

Seite 59

11 Lobbybar: Auf einen Absacker ins Grand Hotel Europe: Live-Combos spielen Jazz. ♣ Karte 2, M 11/12

Seite 152

3 JFC Jazz Club: Unscheinbar im Hinterhof liegt der progressivste und innovativste Jazzclub der Stadt. ♣ N 10

Seite 154

6 The Hat Bar: Live-Jazz-Sessions und Gastspiele internationaler Jazzgrößen! Langer Bartresen, quirlige Atmosphäre. ♣ Karte 2, M 11

Musik hören

Seite 105

4 Fish fabrique: Musikcafé im Kulturzentrum ›Puschkinskaja 10‹. Zwanglos, entspannt und jung. ♣ N 12

Seite 58

6 Podwal brodjat-schej sobaki: Café, Restaurant, Galerie und Kleinkunsthöhne in einem, lockt mit seinem interessanten, vielfältigen Programm auch die Petersburger Boheme an. ♣ Karte 2, M 11

Tanzen

Seite 105

10 Metro: Tanzen unterm Himmelszelt zu Russenpop, Eurodance, Techno, House und R 'n' B. Der größte Club in Petersburg, hier treffen sich alle Generationen und Schichten. ♣ M 14

Seite 105

6 Gribojedow: Treff von St. Petersburgs Schicki-Micki-Szene und

Ausländern. Bis zum Morgen wird abgetanzt zu Reggae oder House. ♣ N 13

Seite 85

3 Mod: Von den Chill-out-Ecken oder der Bar kann man Newcomerbands zuschauen oder zu DJ-Musik tanzen. ♣ Karte 2, L 11

Seite 200

3 Kotelnaja Kamtschatka: Konzerte ab 20 Uhr im beliebtesten Tanzclub Petersburgs. ♣ Karte 2, K 10

Seite 59

7 Purga: Im ›Schneesturm‹ geht es stürmisch zu, denn jeden Abend wird ins neue Jahr gefeiert – mit Countdown und Tanzen. ♣ Karte 2, M 11

Seite 85

6 Stackenschneider: Underground-Electronic-Musik im Industrieambiente mit den bekanntesten russischen DJs. ♣ Karte 2, L 11

Kultur aktuell

Seite 166

16 Sevkabel Port: Kreativ-Cluster mit Bars, Cafés, einem Tanzclub im Keller. Im Sommer finden Workshops, Streetart- und Tanzfestivals statt. ♣ G 12



Kein guter Abend für die Liebe – oder endet es diesmal anders? Je nach Inszenierung finden im letzten Akt von »Schwanensee« die Liebenden Odette und Siegfried zueinander oder sterben einen tragischen Tod.

Kino

Seite 85

Kino Aurora: Renovierter Kinosaal im Weststandard. Premierenkino!
 📍 Karte 2, M 12

Seite 85

Dom Kino: Westliche Retrospektiven und nichtkommerzielle Filme.
 📍 Karte 2, M 11

Theater, Oper, Ballett

In St. Petersburg muss man ins **Mariinskij-Theater** (📍 Karte 2, K 12). Das **Michailowskij-Theater** (📍 Karte 2, M 11) zeigt Ballett- und

Opern-Aufführungen. Für Musikliebhaber geht's ins **Konservatorium** (📍 Karte 2, K 12): Das Opernstudio der staatlichen Musikhochschule zeigt Ballett und Oper. In einem Adelspalast führt **St. Petersburg Opera** (📍 K 12) Opern von Tschaikowskij bis Schos-

takowitsch auf. Die **Glinka-Kapelle** (📍 Karte 2, L 11) steht für Kammerchor und Orgelkonzerte, Folklore und Romanzen. Musikalischer Hochgenuss erwartet einen in der **Schostakowitsch-Philharmonie (Großer Saal)** (📍 Karte 2, M 11).

AKTUELLE PROGRAMMINFOS

P

Alle Theater- und Opernhäuser in St. Petersburg sind Repertoiretheater: Die Inszenierungen stehen jahrelang auf dem Programm, werden aber höchstens einmal im Monat gespielt. Die Vorstellungen beginnen meist bereits um 19 Uhr.

Tickets: Theaterkarten für alle großen Theater kauft man bei <http://theater-spb.com> oder bei Planeta Biletow (Dumskaja ul. 9, T +7 812 986 66 80, Metro: Newskij Prospekt, tgl. 9–23 Uhr).

Wo du schläfst,

Und dafür bietet Petersburg viele Optionen — ob private Atmosphäre, mal was ganz Neues probieren oder luxuriös wohnen.

In den letzten Jahren hat sich die Hotel-situation in St. Petersburg weiter verbessert: Neben den traditionellen Luxus-hotels und den alten Bettenburgen aus der Sowjetzeit gibt es inzwischen einige Mittelklassehotels westlicher Ketten und Minihotels, in denen die Gäste sehr persönlich betreut werden. Jeder Besucher der Stadt kann nun ein Hotel nach seinem Geschmack finden.

Die bisher nach europäischen Maßstäben sehr hohen Übernachtungspreise sind stark gesunken. Doch vor allem während der »Weißen Nächte« im Sommer platzt die Stadt aus allen Nähten, daher sollte man seine Unterkunft besonders für diese Zeit frühzeitig buchen.

Preisangaben: In der Lowseason (im Winter) lohnt es sich, auf den Websites der Luxushotels zu gucken, weil es dann erhebliche Rabatte gibt. Achtung: Zusätzlich zum Zimmerpreis werden 20 % Steuern berechnet.

Viel Petersburg-Feeling

Purer Luxus

🏠 **Belmond Grand Hotel Europe**, 📍 Karte 2, **M 11/12:** Eine Institution in St. Petersburg, die man gesehen haben muss! Wer nicht so tief in den Geldbeutel greifen möchte für eine Übernachtung, kann auch nur mal auf einen Absacker in die hoteleigene Bar gehen und einem Jazz-Konzert lauschen (s. S. 59).

Michailowskaja ul. 1/7, T 329 60 00, www.belmond.com/grand-hotel-europe-st-petersburg/, Metro: Newskij Prospekt/Gostinyj Dwor, DZ ab ca. 160 €



Eine legendäre Bleibe

🏠 **Astoria**, 📍 Karte 2, **L 12:** Das traditionsreiche Luxushotel beherbergte von jeher die Großen Namen der Kunst- und Musikszene, aber auch berühmte Politiker stiegen hier ab. Wer hier ein Zimmer nimmt, wandelt auf den Spuren von Fjodor Schaljapin, H. G. Wells, Truman Capote, Luciano Pavarotti, Bill Clinton, Jack Nicholson und Alain Delon; weitere Informationen zur Geschichte des Grandhotels finden Sie im Magazinteil auf S. 254.

Bolschaja Morskaja ul. 39, T 494 57 57, www.roccofortehotels.com, Metro: Admiralitejskaja, DZ ab ca. 120 €

Mit Ausblick

🏠 **Mojka 22 Kempinski**, 📍 Karte 2, **L 11:** Der Palast aus dem 19. Jh. hat eine einmalige Lage direkt an der Mojka; man guckt über den Schlossplatz zur Eremitage (s. Foto). Das kann aber laut werden, wenn